



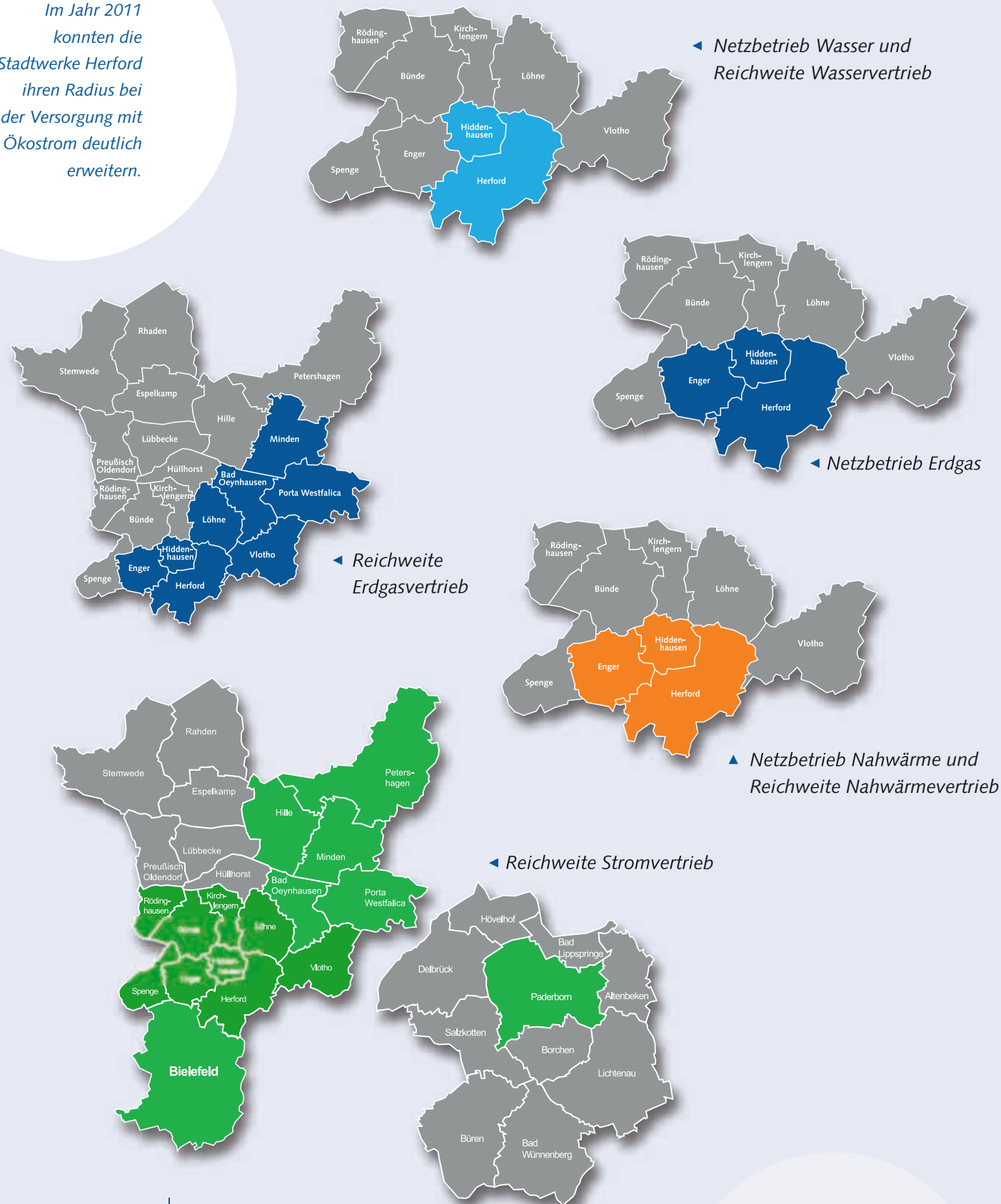
Jahresbericht  
2011

**STADTWERKE HERFORD**  
GmbH

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Versorgungsgebiet                     | 4  |
| Editorial                             | 5  |
| Lagebericht                           | 6  |
| Höhepunkte aus dem Geschäftsjahr 2011 | 14 |
| Beteiligungen                         | 18 |
| Zahlen, Daten und Fakten              | 19 |
| Bilanz zum 31. Dezember 2011          | 20 |
| Entwicklung des Anlagevermögens 2011  | 22 |
| Gewinn- und Verlustrechnung           | 24 |
| Anhang für das Geschäftsjahr 2011     | 25 |
| Impressum                             | 34 |

## Netzbetrieb und Versorgung im Überblick

Im Jahr 2011 konnten die Stadtwerke Herford ihren Radius bei der Versorgung mit Ökostrom deutlich erweitern.



## Editorial

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2011 stand für die Stadtwerke Herford ganz im Zeichen fortgesetzter Veränderungen. Zum einen haben wir dabei die Entwicklungen weiter vorangetrieben, die wir aus eigenen strategischen Entscheidungen heraus angestoßen haben. Zum anderen haben wir das Unternehmen auf vielen unterschiedlichen Ebenen weiter an die veränderten Markt- und Rahmenbedingungen angepasst. Es zeigt sich, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie etwa das Brutto sozialprodukt in Deutschland als Einflussgröße für ein Versorgungsunternehmen wie die Stadtwerke Herford eher abnehmen. Im Gegenzug nimmt die Bedeutung der Fähigkeit, anstehende Veränderungen erfolgreich zu managen, immer weiter zu. Wir sehen bereits heute, dass die Weichenstellungen, die wir in den letzten beiden Jahren vorgenommen haben, einen entscheidenden Beitrag zur stabilen Entwicklung des Geschäftsverlaufs mit sich bringen.

Eine der wichtigsten Veränderungen der letzten beiden Jahre war der erfolgreiche Start des Stromvertriebs in 2010. Dieser Erfolg setzte sich auch im Jahr 2011 fort. Mit der Ausgestaltung des Angebotes und den dazu gehörenden Marketingmaßnahmen sowie mit der kontinuierlich verfolgten Strategie, ganz auf Ökostrom zu setzen, haben wir den Nerv unserer Zielgruppen getroffen. Hinter der ausschließlichen Beschränkung auf Ökostrom innerhalb unseres Stromangebotes steht mehr als nur ein kurzfristiges, markttrendbezogenes Kalkül. Vielmehr sehen sich die Stadtwerke Herford in ihrer generellen Ausrichtung auf Nachhaltigkeit bestärkt – und das bereits lange vor den Ereignissen, die die Energiewende auch auf politischer Ebene weiter vorangetrieben haben. Deshalb zählen wir auch für 2011 den weiteren Ausbau der Stromerzeugung aus regenerativen Energiequellen als wichtigen Erfolg.

Die Marktregulierung hat im Jahr 2011 neue Herausforderungen auf den Plan gebracht. Für die Sparte Erdgas und für die Sparte Strom mussten neue Prozesse und Datenstrukturen aufgebaut werden – und zwar sowohl auf der Netz- als auch auf der Vertriebsseite. Auch im Bereich Kundenservice mussten wir Anpassungen vornehmen, um die neuen Anforderungen im Rahmen der Wechselprozesse im Messwesen (WiM) zu erfüllen. Hinzu kamen entsprechende Anpassungen für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnungen im Bereich Strom (MaBiS).

Ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung der SWH ist die im Jahr 2011 initiierte und zurzeit in finaler Vorbereitung befindliche Zusammenarbeit mit der Stadt Spenge auf dem Gebiet der Wasserversorgung. Dabei soll die SWH die Wasserversorgung übernehmen – im Gegenzug wird die Stadt Spenge Anteilseigner. Das ist für beide Seiten eine vorteilhafte Entwicklung – nicht zuletzt auch wegen der Potenziale zur Reduzierung von Personal- und Sachkosten. Aus unserer Sicht ist die geplante Partnerschaft ein Musterbeispiel dafür, wie interkommunale Zusammenarbeit als WIN-WIN-Situation ausgestaltet werden kann.

Die Herausforderungen, die sich im Jahr 2011 als mittel- und langfristig bestimmend weiter herauskristallisiert und bestätigt haben, sind der Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Gewährleistung von attraktiven und fairen Preisen und die Aufrechterhaltung der Gewinngarantien für die Gesellschafter. In diesem Sinne sehen wir für die Stadtwerke Herford weiterhin spannende Aufgaben – und eine Bestätigung der bisherigen Weichenstellungen.

Detlef Jeretzky  
Geschäftsführer Stadtwerke Herford GmbH

Die Bedeutung der Fähigkeit, anstehende Veränderungen erfolgreich zu managen, nimmt weiter zu.

## Lagebericht des Unternehmens

### GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsentwicklung der SWH war geprägt durch einen weiterhin zunehmenden Wettbewerb um Erdgas- und Stromkunden. Neue Anbieter und Marken drängen fortgesetzt auf den Markt. Mit der steigenden Konkurrenzsituation erhöhten sich auch im Berichtsjahr die Wechselquoten im Haushalts- und Großkundenbereich. Darüber hinaus resultieren aus der Regulierung der Netze durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) sinkende Netzmargen, die bei der gleichzeitigen Forderung nach einer weiterhin sehr hohen Versorgungsqualität zu einem stärkeren wirtschaftlichen Druck führen. Positiv hingegen ist zu vermerken, dass der Stromhandelsbetrieb auch im Jahr 2011 deutlich gesteigert werden konnte. Die strategische Entscheidung für Ökostrom, der professionell gesteuerte Stromeinkauf sowie ein Bündel aus effizienten Marketingmaßnahmen haben dazu geführt, dass erneut eine große Zahl neuer Kunden gewonnen wurde. Damit konnte zugleich auch das Versorgungsgebiet der SWH für die Sparte Strom deutlich vergrößert werden.

In der Sparte Erdgas wurde witterungsbedingt kein Absatzwachstum erzielt. Die Zahlen sind relativ stabil geblieben, was auch darauf zurückzuführen ist, dass die Abwanderung von Kunden hin zu aggressiv agierenden Wettbewerbern in der Tendenz abgebremsst werden konnte. Auch bei der Sparte Wasser sind die Zahlen stabil geblieben.

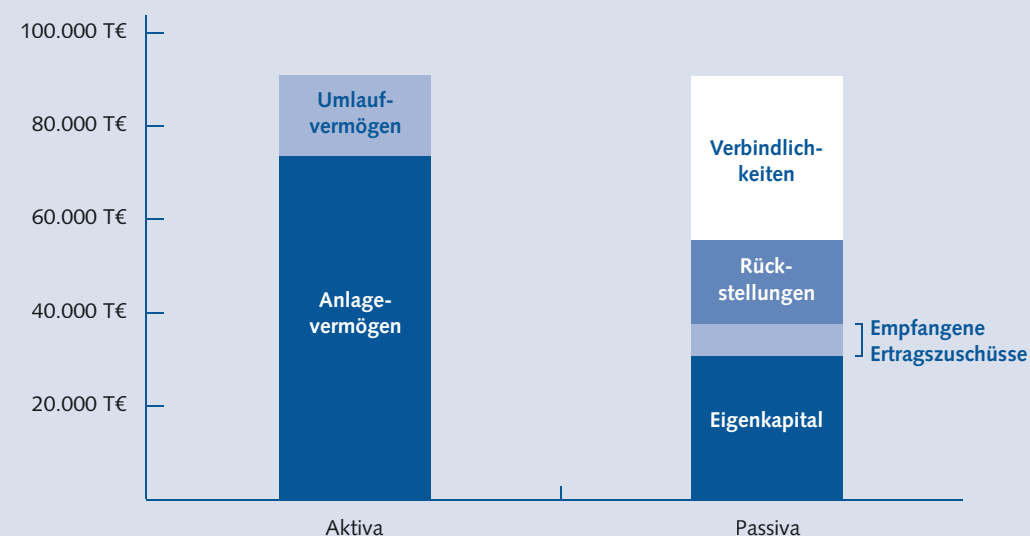
Die Freibäder mussten auf Grund der Witterungsverhältnisse einen massiven Einbruch der Besucherzahlen hinnehmen, während diese beim H2O auf Rekordniveau gestiegen sind. Bei der Eishalle wurde durch eine verbesserte Angebotsstruktur ein Zuwachs an Kunden erzielt.

Insgesamt wurde ein Ergebnis vor Abführung in Höhe von 2.283 T€ erzielt. Der von der Stadtwerke Herford GmbH an die HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH abzuführende Gewinn für das Geschäftsjahr 2011 beläuft sich auf 1.981 T€ und liegt damit um rund 197 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Die Gemeinde Hiddenhausen erhält als Minderheitsgesellschafter eine Ausgleichszahlung in Höhe von 302 T€ (Vorjahr: 326 T€).

## Wir sind Ingenieure.

*Von der Brücke bis zum Staudamm, vom Flugzeug bis zur Rakete und vom Mikroskop bis zum Roboter – die Werke von Ingenieuren verändern und verbessern unser Leben tiefgreifend und nachhaltig. Auch bei der Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser sind die Kraft der Ideen und die Präzision technischer Expertise gefragt. Unsere Bauwerke liegen oft unsichtbar unter der Erde und unsere Technik bleibt für unsere Kunden meist verborgen – dennoch ist es Tag für Tag auch unser kreativer Perfektionismus, der für reibungslose, effiziente und umweltfreundliche Prozesse sorgt.*

Bilanz der Stadtwerke  
Herford GmbH zum  
31. Dezember 2011



## VERMÖGENS-, ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Die SWH übernimmt in der Stadt Herford die Versorgungstätigkeit mit Erdgas, Wasser und Wärme sowie den Betrieb von zwei Freibädern, einer Eishalle und dem Freizeitbad H2O. Zum 1. Januar 2007 wurde die GVE Gasversorgung Enger GmbH auf die SWH verschmolzen und zum 1. Januar 2010 die GWH Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH, so dass der SWH in der Stadt Enger die Versorgung mit Gas und Wärme obliegt und in der Gemeinde Hiddenhausen die Energie- und Wasserlieferung. Darüber hinaus ist das Waldfreibad Hiddenhausen in die SWH eingegliedert. Seit dem 1. Januar 2010 ist die SWH auch im Bereich Stromvertrieb tätig. Weitere Aufgaben werden im kaufmännischen und technischen Dienstleistungsbereich für andere Kommunen und Unternehmen übernommen.

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft lagen im Geschäftsjahr 2011 bei rund 5.625 T€ (Vorjahr: 9.347 T€). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahr aktivierten Geschäfts- und Firmenwert der fusionierten GWH in Höhe von 2.386 T€.

Die an die Stadt Herford, die Stadt Enger und die Gemeinde Hiddenhausen zu zahlende Konzessionsabgabe beläuft sich im Geschäftsjahr 2011 auf 1.855 T€ (Vorjahr: 2.101 T€).

Der im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete Jahresüberschuss wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH abgeführt.

## Ertragslage

### Versorgungsbereich

Für den Versorgungsbereich wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.565 T€ ausgewiesen. Dies entspricht einer Ergebnisreduzierung um 150 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die einzelnen Spartenergebnisse stellen sich wie folgt dar:

| SPARTE                   | 2011         | 2010         | ABWEICHUNG  |
|--------------------------|--------------|--------------|-------------|
| Erdgasversorgung         | 4.035        | 4.169        | -134        |
| Wasserversorgung         | 777          | 868          | -91         |
| Wärmeversorgung          | 84           | 83           | 1           |
| Stromversorgung          | 4            | -85          | 89          |
| Waldfreibad Hiddenhausen | -335         | -320         | -15         |
|                          | <b>4.565</b> | <b>4.715</b> | <b>-150</b> |

Die Erdgasabgabe verringerte sich im Berichtsjahr um 225 Mio. kWh von 957 Mio. kWh auf 732 Mio. kWh, das entspricht einer Reduzierung von 23,5 %. Signifikanten Einfluss auf diesen Absatzrückgang haben die Witterungseinflüsse. Das Geschäftsjahr war gekennzeichnet durch milde Wintermonate und niedrige Temperaturen während der Sommermonate.

Die Wasserabgabe sank im gleichen Zeitraum um 34 Tm³ bzw. 0,7 % von 4.760 Tm³ auf 4.726 Tm³. Die Tendenz rückläufiger Mengen in Privathaushalten setzt sich fort. Der technische Fortschritt sowie die allgemeine Auffassung, Wassersparen sei Umweltschutz, tragen dazu bei.

Die Wärmeabgabe verminderte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,2 Mio. kWh auf 27,1 Mio. kWh. Dies entspricht einer witterungsbedingten Minderung um 16,1 %.

Im Wirtschaftszweig Stromversorgung wurden 16,0 Mio. kWh abgegeben. Dies entspricht ge-

genüber dem Vorjahr einer Mehrabgabe von 7,4 Mio. kWh oder 86 %. Neben dem Stromvertrieb sind im Geschäftsjahr 2011 Einspeisevergütungen aus Photovoltaikanlagen generiert worden. Die eingespeiste Menge beläuft sich auf 417.500 kWh.

Von den Umsatzerlösen des Versorgungsbereiches in Höhe von 52,6 Mio. € entfallen auf die Gasversorgung 36,1 Mio. €, auf die Wasserversorgung 9,7 Mio. €, auf die Wärmeversorgung 4,0 Mio. € und auf die Stromversorgung 2,8 Mio. €.

### Freizeitbereich

Der Bereich Freizeiteinrichtungen/Bäder wurde im Geschäftsjahr 2011 von rd. 753.000 Besuchern frequentiert. Damit liegt die Besucherzahl nur unwesentlich über dem Vorjahr. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.584 T€ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (2.537 T€) um 47 T€. Somit ergibt sich eine Abweichung zum Planansatz (2.556 T€) in Höhe von 28 T€. Die Abweichung resultiert in der Hauptsache aus gestiegenen Energiekosten.

*Das erwartete Potenzial für den Stromvertrieb wurde auch im zweiten Jahr übertroffen.*

# Wir sind Dirigenten.

*Ein Orchester zum Klingen zu bringen ist eine außergewöhnliche Herausforderung mit vielen verschiedenen Aspekten. Denn das perfekte Zusammenspiel der Musiker hängt von vielen Faktoren ab: Jeder Einzelne soll sein Bestes geben, alle müssen im Takt sein und ihren Einsatz immer genau zum richtigen Zeitpunkt bringen – und erst durch technisches Können und große Disziplin wird es möglich, dass alles ganz leicht und spielerisch aussieht. Wie Dirigenten managen auch wir ein Konzert der Prozesse, Abläufe und Kompetenzen – und wir sind erst dann zufrieden, wenn unsere Kunden begeistert sind.*

## NACHTRAGSBERICHT

Zurzeit werden Verhandlungen mit der Nachbarkommune Stadt Spenge über Kooperationen geführt. Dabei soll der Eigenbetrieb „Wasserwerk der Stadt Spenge“ in die SWH eingegliedert werden. Als Gegenleistung erhält die Stadt Spenge Geschäftsanteile im Segmentbereich Versorgung der SWH. Durch die Eingliederung werden Synergien und Kostensenkungspotenziale insbesondere aufgrund der Ortsnähe sowie durch koordinierte Betriebsführung ausgeschöpft. Durch diese Zusammenarbeit verbessern sich die wirtschaftlichen Verhältnisse für beide Vertragspartner.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Stagnation des Erdgasabsatzes, wie sie sich in den letzten Jahren – abzüglich witterungsbedingter Ausnahmejahre – als langfristige Entwicklung bereits abzeichnete, wird auch durch die Entwicklung des Jahres 2011 bestätigt. Die Ursachen dafür sind vielfältig und deuten in der Tendenz bereits heute darauf hin, dass der Erdgasabsatz zumindest im Privatkundensegment langfristig sogar sinken könnte. Eine wichtige Rolle spielt die Steigerung der Effizienz der eingesetzten Heizkessel und die Verbesserung der Dämmung bei Neubauten und im Baubestand. Dazu kommt ein steigendes Bewusstsein beim Verbraucher für die Einsparungsmöglichkeiten von Heizenergie. Nimmt man hinzu, dass für die folgenden Dekaden Teile der Forschungsgemeinschaft insgesamt von steigenden Durchschnittstemperaturen ausgehen, ergibt sich entweder eine negative Prognose für den Erdgasabsatz – oder die Forderung, konkrete Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten. Dazu könnte etwa eine Steigerung des Erdgasabsatzes im Gewerbekundenbereich zählen oder eine Erweiterung des angestammten Erdgasversorgungsgebietes.

Als um so bedeutender ist die Tatsache zu bewerten, dass es der SWH gelungen ist, den Anfangserfolg des neu aufgebauten Geschäftsfeldes Stromhandel auch im Jahr 2011 weiter auszubauen.

en. Auf diese Weise kann der sinkende Absatz von Erdgas nachhaltig kompensiert werden. Darüber hinaus bewirkt die Steigerung des Anteils des Stromhandels am Gesamtumsatz auch eine Reduzierung der Abhängigkeit von witterungsbedingten Schwankungen.

Mit dem Einstieg in den Stromhandel nimmt die SWH vorhandene Chancen mit Erfolg wahr. Es zeigt sich, dass viele Kunden es als vorteilhaft empfinden, Erdgas und Strom von einem Versorger zu beziehen. Darüber hinaus wird auch deutlich, dass die Ausrichtung auf Ökostrom und Nachhaltigkeit bei den Kunden Anklang findet, wenn eine faire Preisbildung dahinter zu erkennen ist. Diesen Weg wird die SWH deshalb weiter vorangehen. Dazu gehört auch, dass der Ausbau der Erzeugungskapazitäten durch BHKW und Solaranlagen auch über das Jahr 2011 hinaus weiter vorangetrieben wird.

Um das seit vielen Jahren eingesetzte Risikofrüherkennungssystem, das die Geschäftsführung aufgebaut hat, sinnvoll zu ergänzen, ist eine Risikomanagementsoftware der SOPTIM AG angeschafft worden. Hierbei handelt es sich um eine Software zur Darstellung und Abwicklung der Beschaffungsaktivitäten für Erdgas und Strom. Grundsätzlich fordert der Gesetzgeber eine funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle im Beschaffungsbereich. Daher ist ein Risikokomitee gebildet worden, welches in angemessenen Abständen die Einhaltung der Mindestanforderungen überprüft und der Geschäftsführung direkt unterstellt ist. Das Risikokomitee beschäftigt sich mit den Auswirkungen neuer Handelsprodukte auf die Risikolage und managt die zeitnahe Überwachung bzw. Adaption der Risikorichtlinie und den ergänzenden Regularien. Mit dem System können Mengen-, Modell- und Kontrahentenausfallrisiken anschaulich abgebildet und modelliert werden. Somit sind eine ganzheitliche Analyse, Früherkennung und Steuerung der Risiken möglich.

*Chancen zur Steigerung des Erdgasabsatzes liegen vor allem im Gewerbekundenbereich und in der Erweiterung des Versorgungsgebietes.*

|                                                                                                                                                                        |               |                                                                                |            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------------------------------------------------------------------------------|------------|
| <b>Zahlen &amp; Fakten Erdgasversorgung</b>                                                                                                                            |               | <b>Zahlen &amp; Fakten Nahwärmeservice</b>                                     |            |
| Übernahmestationen                                                                                                                                                     | 4             | Heizzentralen                                                                  | 614        |
| (Betriebshof SWH, Zum Flachsbad, Spenger Straße, Bündler Straße)                                                                                                       |               | Angeschlossene Wohnungen                                                       | 5.060      |
| Rohrnetzlänge                                                                                                                                                          | 557 km        | Eingebaute Zähler                                                              | 3.936      |
| Gasdruckregelstationen                                                                                                                                                 | 49            | Wärmeverkauf                                                                   | 27.104 MWh |
| Hausanschlüsse                                                                                                                                                         | 20.710        | Warmwasserverkauf                                                              | 81.421 m³  |
| Eingebaute Zähler                                                                                                                                                      | 24.918        | <b>Zahlen &amp; Fakten Wasserversorgung</b>                                    |            |
| Erdgasverkauf                                                                                                                                                          | 732 Mio. kWh  | Wasserbeschaffungsverbände                                                     | 3          |
| <b>Zahlen &amp; Fakten Strom</b>                                                                                                                                       |               | (Kreis Herford-West, Wasserwerk Begatal, Wassergesellschaft Kalldorfer Sattel) |            |
| Stromverkauf                                                                                                                                                           | 16,0 Mio. kWh | Wasserwerke                                                                    | 4          |
| <b>Zahlen &amp; Fakten Freizeit</b>                                                                                                                                    |               | (Brunnenstraße, Herford-Süd, Steinbeck, Hiddenhausen)                          |            |
| Betrieb von                                                                                                                                                            |               | Rohrnetzlänge                                                                  | 538 km     |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Freibädern (Herford, Hiddenhausen)</li> <li>• 1 Eishalle (Herford)</li> <li>• 1 Sport- und Freizeitbad (Herford)</li> </ul> |               | Hochbehälter                                                                   | 5          |
| Besucherzahlen in 2011                                                                                                                                                 |               | Druckerhöhungsstationen                                                        | 11         |
| Sport- und Freizeitbad                                                                                                                                                 | 560.000       | Druckminderstationen                                                           | 5          |
| Freibäder                                                                                                                                                              | 120.000       | Druckzonen                                                                     | 15         |
| Eishalle                                                                                                                                                               | 73.000        | Hausanschlüsse                                                                 | 20.832     |
| Besucher gesamt                                                                                                                                                        | 753.000       | Eingebaute Zähler                                                              | 33.958     |
|                                                                                                                                                                        |               | Wasserverkauf                                                                  | 4.726 Tm³  |

Die zukünftige Entwicklung des Energiemarktes stellt den Vertrieb vor große Herausforderungen. Die Umsetzung des Unbundlings der Netzbetriebe und die Anforderung an Prozessidentität für alle im Netz tätigen Vertriebe sowie die Vereinfachung des Zugangs zu Marktgebieten werden nochmals zu einer Verschärfung des Wettbewerbs führen.

Den Risiken stehen auch Chancen gegenüber. In benachbarten Gemeinden der Region laufen Konzessionsverträge aus. Die SWH hat Interessenbekundungen abgegeben, um hier Einstiegsmöglichkeiten zu nutzen. Die Verhandlungsoption bei Konzessionsvergaben wird durch ein konsequentes Kostenmanagement gestärkt, um attraktive Konditionen bieten zu können. Auf der

Vertriebsseite will die SWH durch die kundenorientierte Tarifgestaltung neue Kunden hinzugewinnen.

Mittel- bis langfristig ist mit steigenden Beschaffungskosten für Energie zu rechnen. Kunden werden daher auch künftig preissensibel reagieren und entscheiden. Daher wird die Preisgestaltung bei der Kundenloyalität weiterhin eine entscheidende Rolle spielen.

#### Nahwärme

Die 2008 erstmalig in das Portfolio aufgenommene Erstellung von Wärmekonzepten hat sich als bedarfsgerechtes Dienstleistungsangebot bewährt. Da auch alternative Brennstoffe einbezogen werden können, ist die Nahwärmeversorgung

auch für solche Kunden interessant, die sich gezielt von der Nutzung traditioneller Energiequellen ablösen möchten. Neben der Konzeptentwicklung in den Bereichen Neubau und Sanierung bietet die SWH auch die Realisierung, Betriebsführung und Fernüberwachung der Anlagen an.

#### Wasserversorgung

Strategisch gesehen spielt die Wasserversorgung für die SWH zukünftig wieder eine wachsende Rolle. Denn zum einen stützt die Sparte Wasser die Positionierung der SWH als regional verankertes Versorgungsunternehmen für alle Sparten. Zum anderen lässt sich über das Thema Wasserversorgung auch die Positionierung des Unternehmens im Hinblick auf nachhaltiges Wirtschaften und Verantwortung für Umwelt und Klima glaubhaft weiter ausbauen.

Die fortgesetzte Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten ermöglicht es, die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu fairen Preisen auch für die Zukunft zu sichern. Nach wie vor sind die modernen Netz- und Aufbereitungsanlagen der SWH in einem guten Zustand. Alle notwendigen Kontrollen und Erhaltungsmaßnahmen werden regelmäßig durchgeführt.

#### Netzbetrieb

Seit dem 1. Januar 2009 gilt die Anreizregulierung. Auf der Basis der historischen Kosten der einzelnen Netzbetreiber und eines Effizienzvergleichs aller Netzbetreiber wird für die nächsten Jahre eine Erlösobergrenze durch die Bundesnetzagentur festgelegt.

#### PROGNOSEBERICHT

Vor dem Hintergrund der europäischen Schuldenkrise werden starke Wachstums- und Schrumpungsphasen die Energienachfrage beeinflussen.

Bei der Wettbewerbsentwicklung ist von einer Intensivierung des Kundenwechselverhaltens auszugehen. Durch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetz ist ein Anstieg der EEG-Umlage und der Netznutzungsentgelte zu erwarten, die sich in steigenden Energiepreisen widerspiegeln.

Durch die eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung im Einkauf sowie diszipliniertes Ausgabenverhalten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 trotz der bestehenden Unsicherheiten ein verbessertes Jahresergebnis.

Die Strategie der Erweiterung des Vermarktungsspektrums und des Vermarktungsgebietes hat sich für die SWH als guter und erfolgreicher Weg herausgestellt. Daher wird die SWH diese Strategie fortsetzen und in der Region OWL die Eroberung weiterer Marktanteile in den Sparten Erdgas und Strom anstreben.

Darüber hinaus treibt die SWH die Verbesserung und Intensivierung der Vertriebs- und Marketingmaßnahmen weiter voran. Das neue Corporate Design, das 2010 entwickelt wurde, konnte 2011 auch im Internetauftritt und für vertriebliche Maßnahmen wie etwa Direktmailings und Promotionaktionen umgesetzt werden.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresberichtes konnte auch die Neustrukturierung und inhaltliche Überarbeitung des Privatkundenmagazins sowie die Neuentwicklung eines Geschäftskundenmagazins erfolgreich abgeschlossen werden. Noch stärker als bisher setzt die SWH damit auf Kundenbindung und auch auf Neukundengewinnung über Printmaßnahmen – denn die Kundenmagazine werden als Sonderausgaben auch in Regionen verteilt, die als Versorgungsgebiete erschlossen werden sollen.

*Noch stärker als bisher setzt die SWH auf Kundenbindung und auch auf Neukundengewinnung über Printmaßnahmen.*

## Höhepunkte aus dem Geschäftsjahr 2011

### Ökostromverkauf startet weiter durch

Nachdem der Verkauf von Ökostrom im ersten Jahr (2010) bereits an 5000 neue Stromkunden erfolgte, brachte das Jahr 2011 weiteres Wachstum. Das Angebot, vom TÜV zertifizierten Ökostrom zu den günstigen Konditionen von Standardstrom beziehen zu können, ist für Privatkunden wie für Geschäftskunden gleichermaßen attraktiv. Für Gewerbekunden kommt als besonderer Zusatzeffekt hinzu, dass sie den Einsatz von Ökostrom zur Verbesserung ihrer CO<sub>2</sub>-Bilanz und zur Unterstützung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie nutzen können – was wiederum mit einem positiven Einfluss auf das Image ihres Unternehmens verbunden ist.

### Mit E-Mobilität die Zukunft gestalten

Bereits im Jahr 2010 wurde beschlossen, die Strategie der Förderung von nachhaltiger Schonung von Umwelt und Ressourcen über den Handel und die Erzeugung von Ökostrom hinaus weiter zu verfolgen. Durch die Beteiligung an der Kooperation E MOTION hat die SWH dafür eine sichere Grundlage geschaffen.

Elektromobilität kann nur dann sinnvoll als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz eingesetzt werden, wenn dafür Ökostrom eingesetzt wird – denn ansonsten wäre zum Beispiel die CO<sub>2</sub>-Bilanz schlechter als bei einem konventionell betriebenen Auto. Damit Elektromobilität nicht nur zu Hause den Strom frisch aus der Natur tanken können, hat die SWH am Rathausplatz in Herford, am Busbahnhof in Enger und am Rathaus in Hiddenhausen Elektro-Tanksäulen installiert. Diese sind ergänzt mit entsprechenden Stellplätzen für ein Elektroauto oder einen Elektroroller, die während des Tankens als Gratis-Parkplatz genutzt werden können. Durch den Aufbau einer einheitlichen Ladeinfrastruktur wird der flächendeckende Einsatz von Elektrofahrzeugen ermöglicht.

### Die SWH fährt mit dem i-MiEV sauber voran

Wenn Ökostrom zum Fahren eingesetzt wird, entstehen keine klimaschädlichen Abgase. Das ist gut für die Umwelt und die Luftqualität. Hinzu kommt, dass die Kosten für den Fahrstrom deutlich geringer sind als die Kosten für Benzin oder Diesel. Auch bei der Auswahl und Verfügbarkeit der sparsamen, strombetriebenen Fahrzeuge hat sich in der letzten Zeit viel getan – und die Entwicklung wird weitergehen.

Die SWH setzt für betriebseigene Fahrten einen i-MiEV ein. Die Abkürzung steht für Mitsubishi innovative Electric Vehicle. Dahinter verbirgt sich augenblicklich das erste Serienfahrzeug, das ausschließlich von einem Elektromotor angetrieben wird. Sein Lithium-Ionen-Batteriepaket reicht für 150 Kilometer Fahrt ohne aufzuladen. Der kräftige Elektromotor beschleunigt das Stadtauto in etwas über 13 Sekunden von 0 auf 100 km/h, der i-MiEV erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 130 Stundenkilometern.

### Solarstromerzeugung wurde weiter ausgebaut

Als wichtiger Bestandteil der Nutzung Regenerativer Energien sieht die SWH den Ausbau der Solarstromproduktion. Deshalb wurden 0,4 Millionen Euro investiert, um auf den Dächern öffentlicher Gebäude in Herford und Hiddenhausen Solaranlagen zu installieren. Insgesamt sind nun rund 2.300 Photovoltaik-Module in Betrieb, mit denen der Strombedarf von ca. 100 Haushalten gedeckt werden kann. Dabei werden 345 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart.

*Zum Ausbau der Elektromobilität hat die SWH bereits drei Stromtankstellen eingerichtet – ergänzt durch Stellplätze für ein Elektroauto oder einen Elektroroller, die während des Tankens als Gratis-Parkplatz genutzt werden können.*

## Wir sind Forscher.

*Die Welt entwickelt sich weiter, bis in unseren Alltag hinein. Wer hätte vor 10 Jahren gedacht, dass unsere halbwüchsigen Kinder sich auf ihren eigenen Telefonen Filme anschauen? Oder dass wir komfortabel Auto fahren können, ohne CO<sub>2</sub> zu erzeugen? Damit auch unsere Kunden von Fortschritten profitieren können, bleiben wir stets auf der Suche: zum Beispiel nach neuen Wegen, Energie intelligenter einzukaufen – oder nach neuen Möglichkeiten, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weiter zu reduzieren. In diesem Sinne sind wir Forscher, weil wir nichts einfach als gegeben hinnehmen und weil wir neue Erkenntnisse kreativ nutzen.*

# Wir sind Architekten.

*Neues so zu entwerfen, dass alle Anforderungen erfüllt werden können – und es so zu realisieren, dass die Vision auch wahr wird: dafür braucht man die Kompetenz eines Architekten.*

*Auch für uns ist es bei vielen unserer Aufgaben ganz entscheidend, dass wir das große Ganze stets genau vor Augen haben – bis zu dem Tag, an dem es tatsächlich fertiggestellt ist. In diesem Sinne sind wir Architekten einer nachhaltigen und wirtschaftlichen Versorgung der Region mit Energie und Wasser. Für unsere Kunden und gemeinsam mit unseren Partnern bauen wir Tag für Tag weiter an unserer Zukunft.*

## TOP Lokalversorger für Erdgas und Strom

Das Energieverbraucherportal ist schon seit vielen Jahren eine anerkannte Instanz für Kunden auf der Suche nach fairen und transparenten Energiepreisen. Weil Transparenz und Fairness im umkämpften Markt ein hohes Gut für Kunden sind, verleiht das Energieverbraucherportal besonders verbraucherfreundlichen Anbietern das TOP-Lokalversorger-Siegel. Beide möglichen Auszeichnungen – für Erdgas und für Strom – gehen in diesem Jahr zum wiederholten Mal an die SWH.

Für die Sparte Erdgas erhält die SWH die Auszeichnung bereits zum dritten Mal in Folge, für die neu gegründete Sparte Strom zum zweiten Mal in Folge. Bei der Bewertung werden neben dem Preis und der Transparenz besonders das Umweltengagement, regionales Engagement und die Servicequalität berücksichtigt.

## Mit Nahwärme positioniert sich die SWH als Dienstleister

Für ein modernes Versorgungsunternehmen gehört die Entwicklung und der Ausbau eines Dienstleistungsportfolio zu den wichtigsten Strategien, um die Kundenbindung und den wirtschaftlichen Erfolg nachhaltig zu stützen. Die SWH übernimmt seit vielen Jahren bereits erfolgreich die Betriebsführung für Unternehmen und hat im Jahr 2011 auch den Nahwärmeservice

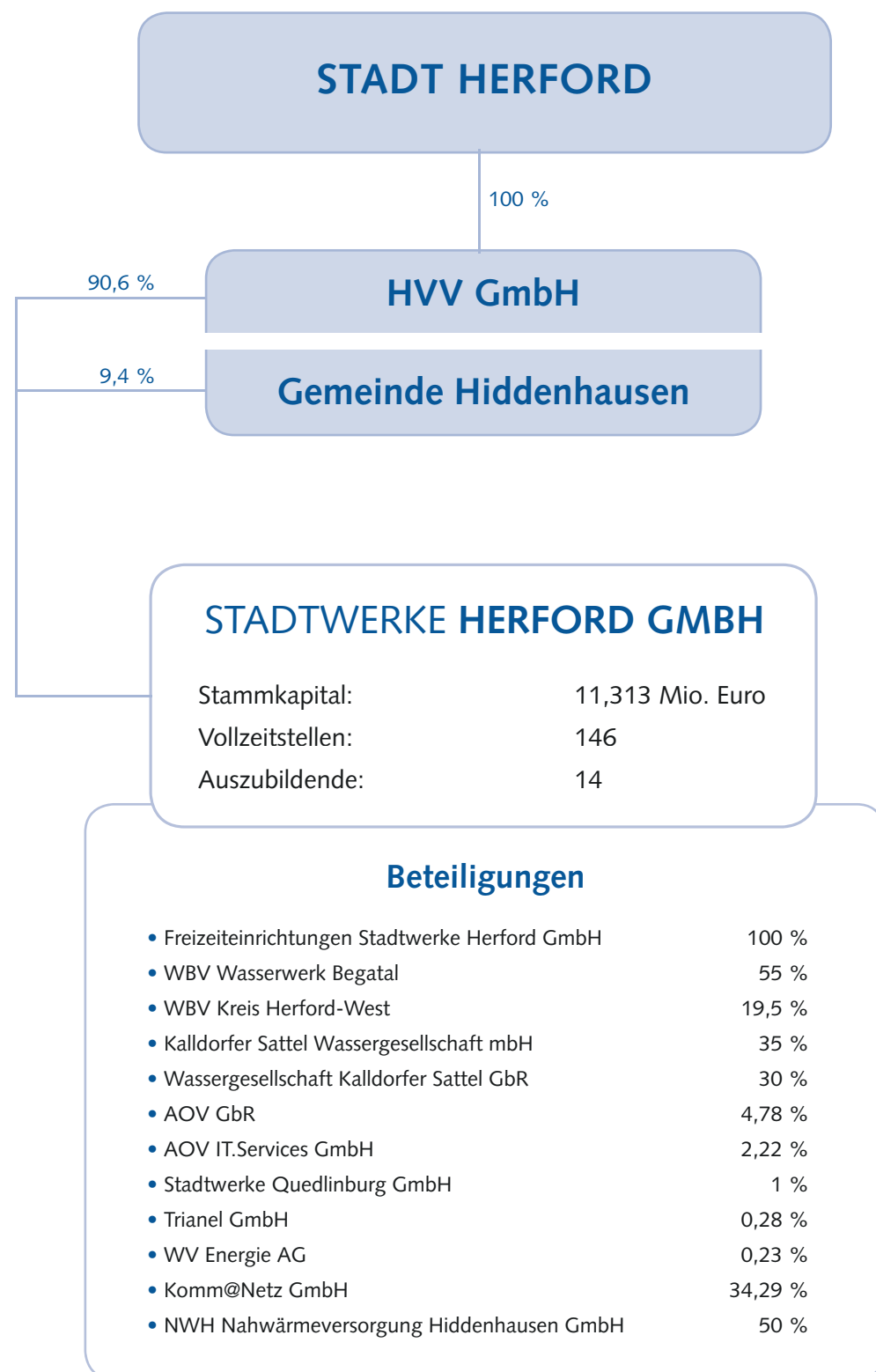
weiter als erfolgreiches Konzept etabliert. Der Nahwärmeservice ist ein Rundum-sorglos-Service, bei dem der Kunde von einer sicheren und wirtschaftlichen Versorgung mit Wärme profitiert, ohne sich finanziell oder organisatorisch um die technischen Anlagen und deren Betrieb kümmern zu müssen. Dieses Serviceangebot richtet sich an Immobilienbesitzer und Hausverwalter.

## In der Region, für die Region

Die SWH ist ein wichtiger Bestandteil des regionalen Wirtschaftskreislaufs. Zum einen als Arbeitgeber und ausbildendes Unternehmen – zum anderen aber auch als Auftraggeber. Die SWH sichert 146 Arbeitsplätze und bildet 14 junge Menschen in zukunftssicheren Berufen aus, davon zehn in der „Verbundausbildung“. Diese ist eine Initiative des Kreises Herford, bei der verschiedene Unternehmen gemeinschaftlich Ausbildungsplätze finanzieren und damit kleineren Unternehmen in Herford die Möglichkeit geben, Ausbildungsplätze anzubieten. Als regional agierendes und regional verwurzeltes Unternehmen vergibt die SWH ihre Aufträge in erster Linie an mittelständische Unternehmen vor Ort. Darüber hinaus engagiert sich die SWH in zahlreichen Sport- und Kulturprojekten.

*Für ein modernes Versorgungsunternehmen gehören die Entwicklung und der Ausbau eines Dienstleistungsportfolio zu den wichtigsten Strategien, um die Kundenbindung und den wirtschaftlichen Erfolg nachhaltig zu stützen.*

## Beteiligungen



## Zahlen, Daten und Fakten

- Bilanz zum 31. Dezember 2011
- Anlagevermögen
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang für das Geschäftsjahr 2011

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

| AKTIV-SEITE                                                                    | €             | €                    | 2010<br>T€    |
|--------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------|---------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                                       |               |                      |               |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                    |               |                      |               |
| 1. Konzessionen und ähnliche Rechte                                            | 1.611.917,03  |                      | 1.053         |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert                                                  | 1.192.754,00  |                      | 1.790         |
|                                                                                |               | 2.804.671,03         | 2.843         |
| <b>II. Sachanlagen</b>                                                         |               |                      |               |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten                           | 18.603.158,00 |                      | 16.808        |
| 2. Verteilungsanlagen                                                          | 37.388.317,00 |                      | 38.326        |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                          | 11.540.274,08 |                      | 11.911        |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                   | 947.171,34    |                      | 1.742         |
|                                                                                |               | 68.478.920,42        | 68.787        |
| <b>III. Finanzanlagen</b>                                                      |               |                      |               |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                                          | 25.000,00     |                      | 25            |
| 2. Beteiligungen                                                               | 1.561.593,75  |                      | 1.562         |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens                                             | 6.518,97      |                      | 6             |
| 4. Sonstige Ausleihungen                                                       | 144.525,51    |                      | 135           |
|                                                                                |               | 1.737.638,23         | 1.728         |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                                       |               |                      |               |
| <b>I. Vorräte</b>                                                              |               |                      |               |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                                             |               | 452.158,87           | 526           |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>                       |               |                      |               |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                  | 6.339.368,41  |                      | 14.208        |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                    | 4.215.436,47  |                      | 1.615         |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 1.648.032,72  |                      | 1.549         |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände                                               | 3.302.742,11  |                      | 1.364         |
|                                                                                |               | 15.505.579,71        | 18.736        |
| <b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>           |               | 2.629.707,09         | 816           |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                           |               | 9.795,39             | 94            |
|                                                                                |               | <b>91.618.470,74</b> | <b>93.530</b> |

| PASSIV-SEITE                                                                             | €             | €                    | 2010<br>T€    |
|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|----------------------|---------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>                                                                   |               |                      |               |
| <b>I. Gezeichnetes Kapital</b>                                                           | 11.313.500,00 |                      | 11.313        |
| <b>II. Kapitalrücklage</b>                                                               | 21.141.865,78 |                      | 21.142        |
|                                                                                          |               | 32.455.365,78        | 32.455        |
| <b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>                                                    |               | 5.565.551,00         | 5.577         |
| <b>C. Rückstellungen</b>                                                                 |               |                      |               |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                             | 3.532.322,00  |                      | 2741          |
| 2. Steuerrückstellungen                                                                  | 0,00          |                      | 21            |
| 3. Sonstige Rückstellungen                                                               | 14.664.040,00 |                      | 14.005        |
|                                                                                          |               | 18.196.362,00        | 16.767        |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>                                                              |               |                      |               |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                          | 17.405.262,05 |                      | 18.756        |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 4.691.871,63  |                      | 5.296         |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 2.787.580,02  |                      | 4.258         |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 401.383,09    |                      | 311           |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 9.035.962,07  |                      | 10.105        |
| – davon aus Steuern                                                                      | 374.191,67 €  |                      |               |
| (im Vorjahr: 1.457 T€)                                                                   |               |                      |               |
| – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit                                                | 49.822,44 €   |                      |               |
| (im Vorjahr: 44 T€)                                                                      |               |                      |               |
|                                                                                          |               | 34.322.058,86        | 38.727        |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                     |               | 1.079.133,10         | 4             |
|                                                                                          |               | <b>91.618.470,74</b> | <b>93.530</b> |

## Entwicklung des Anlagevermögens 2011: Gesamtbetrieb

| ANLAGEGRUPPE                                                 | ANSCHAFFUNGSWERTE       |                     |                   |                       |                         |  | ABSCHREIBUNGEN          |                     |                   |                         | RESTBUCHWERTE           |                         |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------|---------------------|-------------------|-----------------------|-------------------------|--|-------------------------|---------------------|-------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| <b>GESAMTBETRIEB</b>                                         | Wert<br>01.01.2011<br>€ | Zugang<br>€         | Abgang<br>€       | Um-<br>buchungen<br>€ | Wert<br>31.12.2011<br>€ |  | Wert<br>01.01.2011<br>€ | Zugang<br>€         | Abgang<br>€       | Wert<br>31.12.2011<br>€ | Wert<br>31.12.2011<br>€ | Wert<br>31.12.2010<br>€ |
| <b>A. I. Immaterielle Vermö-<br/>gensgegenstände</b>         |                         |                     |                   |                       |                         |  |                         |                     |                   |                         |                         |                         |
| 1. Konzessionen und<br>ähnliche Rechte                       | 2.283.072,26            | 589.631,52          | 64.621,18         | 161.307,15            | 2.969.389,75            |  | 1.229.732,23            | 192.361,67          | 64.621,18         | 1.357.472,72            | 1.611.917,03            | 1.053.340,03            |
| 2. Geschäfts- oder<br>Firmenwert                             | 4.644.772,64            | 0,00                | 0,00              | 0,00                  | 4.644.772,64            |  | 2.855.641,64            | 596.377,00          | 0,00              | 3.452.018,64            | 1.192.754,00            | 1.789.131,00            |
|                                                              | <b>6.927.844,90</b>     | <b>589.631,52</b>   | <b>64.621,18</b>  | <b>161.307,15</b>     | <b>7.614.162,39</b>     |  | <b>4.085.373,87</b>     | <b>788.738,67</b>   | <b>64.621,18</b>  | <b>4.809.491,36</b>     | <b>2.804.671,03</b>     | <b>2.842.471,03</b>     |
| <b>A. II. Sachanlagen</b>                                    |                         |                     |                   |                       |                         |  |                         |                     |                   |                         |                         |                         |
| 1. Grundstücke, grund-<br>stücksgleiche Rechte<br>und Bauten | 30.447.792,53           | 1.289.876,08        | 9.002,00          | 1.308.925,80          | 33.037.592,41           |  | 13.639.607,77           | 803.828,64          | 9.002,00          | 14.434.434,41           | 18.603.158,00           | 16.808.184,76           |
| 2. Verteilungsanlagen                                        | 134.071.015,75          | 1.960.344,05        | 0,00              | 25.236,77             | 136.056.596,57          |  | 95.744.590,75           | 2.923.688,82        | 0,00              | 98.668.279,57           | 37.388.317,00           | 38.326.425,00           |
| 3. Andere Anlagen,<br>Betriebs- und<br>Geschäftsausstattung  | 39.832.375,10           | 913.808,73          | 192.454,45        | 135.493,40            | 40.689.222,78           |  | 27.921.006,02           | 1.418.125,13        | 190.182,45        | 29.148.948,70           | 11.540.274,08           | 11.911.369,08           |
| 4. Geleistete Anzah-<br>lungen und Anlagen<br>im Bau         | 1.740.863,76            | 846.270,94          | 9.000,24          | -1.630.963,12         | 947.171,34              |  | 0,00                    | 0,00                | 0,00              | 0,00                    | 947.171,34              | 1.740.863,76            |
|                                                              | <b>206.092.047,14</b>   | <b>5.010.299,80</b> | <b>210.456,69</b> | <b>-161.307,15</b>    | <b>210.730.583,10</b>   |  | <b>137.305.204,54</b>   | <b>5.145.642,59</b> | <b>199.184,45</b> | <b>142.251.662,68</b>   | <b>68.478.920,42</b>    | <b>68.786.842,60</b>    |
| <b>A. III. Finanzanlagen</b>                                 |                         |                     |                   |                       |                         |  |                         |                     |                   |                         |                         |                         |
| 1. Anteile an verbun-<br>denen Unternehmen                   | 25.000,00               | 0,00                | 0,00              | 0,00                  | 25.000,00               |  | 0,00                    | 0,00                | 0,00              | 0,00                    | 25.000,00               | 25.000,00               |
| 2. Beteiligungen                                             | 1.561.593,75            | 0,00                | 0,00              | 0,00                  | 1.561.593,75            |  | 0,00                    | 0,00                | 0,00              | 0,00                    | 1.561.593,75            | 1.561.593,75            |
| 3. Wertpapiere des<br>Anlagevermögens                        | 6.518,97                | 0,00                | 0,00              | 0,00                  | 6.518,97                |  | 0,00                    | 0,00                | 0,00              | 0,00                    | 6.518,97                | 6.518,97                |
| 4. Sonstige<br>Ausleihungen                                  | 135.187,36              | 25.500,00           | 16.161,85         | 0,00                  | 144.525,51              |  | 0,00                    | 0,00                | 0,00              | 0,00                    | 144.525,51              | 135.187,36              |
|                                                              | <b>1.728.300,08</b>     | <b>25.500,00</b>    | <b>16.161,85</b>  | <b>0,00</b>           | <b>1.737.638,23</b>     |  | <b>0,00</b>             | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>       | <b>0,00</b>             | <b>1.737.638,23</b>     | <b>1.728.300,08</b>     |
| <b>Summe</b>                                                 | <b>214.748.192,12</b>   | <b>5.625.431,32</b> | <b>291.239,72</b> | <b>0,00</b>           | <b>220.082.383,72</b>   |  | <b>141.390.578,41</b>   | <b>5.934.381,26</b> | <b>263.805,63</b> | <b>147.061.154,04</b>   | <b>73.021.229,68</b>    | <b>73.357.613,71</b>    |

Gewinn- und Verlustrechnung

|                                                                                                                                                      | 2011          |               | 2010   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|--------|
|                                                                                                                                                      | €             | €             | T€     |
| 1. Umsatzerlöse                                                                                                                                      | 56.769.533,37 |               | 62.669 |
| abzüglich Ökosteuern                                                                                                                                 | 4.210.439,26  |               | 5.274  |
|                                                                                                                                                      |               | 52.559.094,11 | 57.395 |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen                                                                                                                 |               | 280.295,11    | 283    |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge                                                                                                                     |               | 3.023.031,10  | 3.445  |
| 4. Materialaufwand                                                                                                                                   |               |               |        |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                                                                           | 28.401.859,11 |               | 31.469 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                                                                                              | 5.275.845,41  |               | 6.146  |
|                                                                                                                                                      |               | 33.677.704,52 | 37.615 |
| 5. Personalaufwand                                                                                                                                   |               |               |        |
| a) Löhne und Gehälter                                                                                                                                | 6.821.139,52  |               | 6.594  |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für die Altersversorgung 1.294.264,01 € (im Vorjahr: 1.308 T€) | 2.411.248,99  |               | 2.649  |
|                                                                                                                                                      |               | 9.232.388,51  | 9.243  |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen                                                          |               | 5.934.381,26  | 6.811  |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                                                                                |               | 5.932.577,86  | 5.669  |
| 8. Erträge aus Beteiligungen                                                                                                                         |               | 43.706,03     | 47     |
| 9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen                                                                                                             |               | 2.451.393,96  | 2.035  |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens                                                                      |               | 642,93        | 1      |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                                                                             |               | 223.242,38    | 193    |
| – davon aus verbundenen Unternehmen 115.238,34 € (im Vorjahr: 58 T€)                                                                                 |               |               |        |
| – davon aus Abzinsung 0,00 € (im Vorjahr: 22 T€)                                                                                                     |               |               |        |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens                                                                         |               | 4.124,23      | 0      |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                                                                                 |               | 819.573,55    | 886    |
| – davon an verbundene Unternehmen 4.266,67 € (im Vorjahr: 115 T€)                                                                                    |               |               |        |
| – davon aus Aufzinsung 79.974,00 € (im Vorjahr: 85 T€)                                                                                               |               |               |        |
| 14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit                                                                                                     |               | 2.980.655,69  | 3.175  |
| 15. Außerordentliche Aufwendungen                                                                                                                    |               | 0,00          | 46     |
| 16. Außerordentliches Ergebnis                                                                                                                       |               | 0,00          | -46    |
| 17. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter                                                                                              |               | 301.839,00    | 326    |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                                                                                             |               | 56.176,58     | 61     |
| 19. Sonstige Steuern                                                                                                                                 |               | 641.365,11    | 564    |
| 20. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne                                                                                     |               | 1.981.275,00  | 2.178  |
| 21. Jahresergebnis                                                                                                                                   |               | 0,00          | 0      |

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH wurde gemäß § 16 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff., 266 ff. und 275 ff. HGB aufgestellt und gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Etwaige latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sind auf Grund der Organschaft mit der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH beim Organträger zu erfassen.

**Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen**  
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2004 werden die Anlagenzugänge ab dem Anschaffungsmonat (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Anlagenzugänge des laufenden Jahres werden linear nach den gültigen AfA-Tabellen abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten bis 410 € betragen, werden als sofort abzugsfähige Betriebsausgabe angesetzt. Der im Rahmen der Verschmelzung der GWH aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert hat zum Geschäftsjahresende einen Restbuchwert von 1.193 T€.

**Finanzanlagevermögen**

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Niedrig verzinsliche Ausleihungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

**Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Von zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren wird Gebrauch gemacht.

**Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

**III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung****1. BILANZ****Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist der Seite 22 zu entnehmen.

**Rückstellungen**

Die Pensionsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen werden gem. § 253 HGB i. V. mit Art. 67 Abs.1 Satz 2 EGHGB und nach der versicherungsmathematischen Methode IDW RS HFA 3 mit einer durchschnittlich angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und einem Zinssatz von 5,14% berechnet. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von Prof. K. Heubeck, Köln, verwendet. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5% berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

**Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

**Finanzanlagevermögen**

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 25 T€ handelt es sich um die Gesellschaftsanteile der Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH.

Unter den sonstigen Ausleihungen werden Arbeitgeberdarlehen ausgewiesen.

**Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern**

Gegenüber den Gesellschaftern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 3.833 T€ (Vorjahr 1.278 T€), die unter den Bilanzposten Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 3.749 T€ (Vorjahr 1.150 T€) und sonstige Vermögensgegenstände 84 T€ (Vorjahr 128 T€) ausgewiesen wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von 2.896 T€ (Vorjahr 4.579 T€), die unter den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 2.595 T€ (Vorjahr 4.142 T€) sowie unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit 301 T€ (Vorjahr 437 T€) ausgewiesen wurden.

**Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände**

|                                                                             | RESTLAUFZEIT           |                    |                       | GESAMT        |               |
|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------|--------------------|-----------------------|---------------|---------------|
|                                                                             | BIS ZU<br>1 JAHR<br>T€ | 1–5<br>JAHRE<br>T€ | ÜBER<br>5 JAHRE<br>T€ | 2011<br>T€    | 2010<br>T€    |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                  | 6.339                  | 0                  | 0                     | 6.339         | 14.208        |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                    | 4.215                  | 0                  | 0                     | 4.215         | 1.615         |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 343                    | 265                | 1.040                 | 1.648         | 1.549         |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                               | 3.303                  | 0                  | 0                     | 3.303         | 1.364         |
|                                                                             | <b>14.200</b>          | <b>265</b>         | <b>1.040</b>          | <b>15.505</b> | <b>18.736</b> |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 623 T€ Lieferungen und Leistungen, mit 1.562 T€ sonstige Forderungen und mit 2.030 T€ Kreditgewährungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 1.364 T€ Darlehen und mit 284 T€ Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 11.314 T€ wird zu 90,60 % von der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Herford und zu 9,40 % von der Gemeinde Hiddenhausen gehalten.

Die Kapitalrücklage wird mit 21.142 T€ gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Als empfangene Ertragszuschüsse sind die nach den allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) oder auf Grund von Einzelvereinbarungen vereinnahmten Bauzuschüsse bis einschließlich Geschäftsjahr 2002 passiviert. Vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2006 wurden vereinnahmte Baukostenzuschüsse als Kapital- bzw. Investitionszuschüsse von den selbst getragenen

Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Sachanlagevermögen in Abzug gebracht. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden Ertragszuschüsse wieder passiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Versorgungsverpflichtungen, die auf vertraglichen Vereinbarungen, beamtenrechtlichen Bestimmungen und Vorschriften der städtischen Ruhesatzkasse beruhen. In den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für die Sanierung von Gussleitungen (5.000 T€), für Umstellungskosten auf H-Gas (2.000 T€) sowie Aufwendungen aus dem Regulierungskonto Gas (1.456 T€) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

|                                                                                       | RESTLAUFZEIT           |                    |                       | GESAMT     |            |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|--------------------|-----------------------|------------|------------|
|                                                                                       | BIS ZU<br>1 JAHR<br>T€ | 1-5<br>JAHRE<br>T€ | ÜBER<br>5 JAHRE<br>T€ | 2011<br>T€ | 2010<br>T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                          | 1.206                  | 4.234              | 11.965                | 17.405     | 18.756     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 4.692                  | 0                  | 0                     | 4.692      | 5.296      |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 2.788                  | 0                  | 0                     | 2.788      | 4.258      |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 401                    | 0                  | 0                     | 401        | 312        |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 9.036                  | 0                  | 0                     | 9.036      | 10.105     |
|                                                                                       | 18.123                 | 4.234              | 11.965                | 34.322     | 38.727     |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 278 T€ Lieferungen und Leistungen und mit 2.510 T€ sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen.

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 36,1 Mio. € auf die Gasversorgung, 9,7 Mio. € auf die Wasserversorgung, 4,0 Mio. € auf die Wärmeversorgung und 2,8 Mio. € auf die Stromversorgung.

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Herford und der Gemeinde Hiddenhausen gesichert.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung der Gesellschaft an der Trianel European Trading GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitenstellung von 590 T€.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Der Jahresüberschuss 2011 der FSH (2.451 T€) wurde vollständig an die SWH abgeführt.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rd.158 T€ innerhalb von 3 Jahren.

Mitarbeiter

Die Stadtwerke Herford GmbH beschäftigten im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 178 Mitarbeiter. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies 146 Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind die Herren Dipl.-Ing. Detlef Jeretzky und Horst Petring. Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2011 lagen keine wesentlichen nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die nach § 285 Nr. 21 HGB angabepflichtig sind.

| ANTEILSBESITZ                                             | BETEILIGUNGS-<br>ANTEIL<br>% | EIGEN-<br>KAPITAL<br>T€ | JAHRES-<br>ERGEBNIS<br>T€ |
|-----------------------------------------------------------|------------------------------|-------------------------|---------------------------|
| • Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH, Herford  | 100                          | 25                      | 0                         |
| • Wasserbeschaffungsverband Wasserwerk Begatal, Herford   | 55                           | 100                     | 0                         |
| • Komm@Netz GmbH, Lemgo                                   | 34,29                        | 170                     | *                         |
| • Kalldorfer Sattel Wassergesellschaft mbH, Bad Salzuflen | 35                           | 1.986                   | *                         |
| • Wassergesellschaft Kalldorfer Sattel GbR, Bad Salzuflen | 30                           | 724                     | 0                         |

\* Ergebnisse liegen  
zum gegenwärtigen  
Zeitpunkt  
noch nicht vor.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Herford setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

| AUFSICHTSRATSMITGLIEDER |                                                                  |                      |  |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------|----------------------|--|
| Kentsch, Roland         | Geschäftsführer                                                  | Vorsitzender         |  |
| Kespohl, Achim          | Rohrnetzbauer                                                    | stellv. Vorsitzender |  |
| Plaszczek, Klaus        | Geschäftsführer                                                  | stellv. Vorsitzender |  |
| Fricke, Ruth            | Lehrerin                                                         |                      |  |
| Klipker, Frank          | Elektro- und Wassermeister                                       |                      |  |
| Meyer zu Hartum, Gustav | Landwirt                                                         |                      |  |
| Rolfsmeyer, Ulrich      | Bürgermeister Hiddenhausen                                       |                      |  |
| Wiebrock, Jens          | Netzmeister Gas und Wasser                                       |                      |  |
| Wiedemann, Paul         | Installateurmeister                                              |                      |  |
| Wulfmeyer, Dieter       | Leiter Beteiligungen/Controlling                                 |                      |  |
| Hammacher, Dirk         | Niederlassungsleiter                                             | beratendes Mitglied  |  |
| Pohlmann, Ralph         | Selbstständiger Immobilienverwalter<br>und Versicherungskaufmann | beratendes Mitglied  |  |
| von Ahsen, Peter        | Angestellter                                                     | beratendes Mitglied  |  |

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich während des Jahres 2011 durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung umfassend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens informieren. Darüber hinaus wurde er in Kenntnis gesetzt, welche geschäftspolitischen Ziele verfolgt werden und wie grundle-

gende Fragen der zukünftigen Geschäftsführung zu beantworten sind. Anhand der zur Verfügung gestellten Vorlagen, Informationen und Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt.  
Schwerpunkte der Beratungen waren:

- die Energiepreisentwicklung inkl. Ein- und Verkauf
- die Preisveränderungen für H2O, Freibäder, Eishalle
- der Wasserbericht zur Versorgung der Stadt Herford und der Gemeinde Hiddenhausen mit Trinkwasser
- die Veränderungen im Finanzplan
- die Beteiligungen der Trianel GmbH
- die Maßnahmen zum Thema E-Mobilität
- Stromkonzessionen in der Region
- die Vertretungsbefugnisse der Gesellschaft
- weitere Gesellschafter der Stadtwerke Herford GmbH
- Planungen zur Stromnetzgesellschaft
- Verschwiegenheitspflichten für Aufsichtsratsmitglieder
- die mittelfristigen Erfolgs- und Finanzpläne
- die Wirtschaftspläne der Mutter- und Tochtergesellschaften
- das Risikomanagement der Mutter- und Tochtergesellschaften
- die Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH zum 31. Dezember 2011 sowie der Lagebericht sind durch den vom Aufsichtsrat gewählten Abschlussprüfer, die EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, geprüft worden. Dem Abschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2011 sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 5. Juni 2012 ausgehändigt. An den Beratungen des Aufsichtsrates über die Vorlagen nahm der Abschlussprüfer teil. Der Aufsichtsrat hat vom Ergebnis der Prüfung Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Herford GmbH wurde empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Für die im Geschäftsjahr 2011 erfolgreich geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

**Konzernzugehörigkeit**

Die Stadtwerke Herford GmbH ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der HVV Herforder Versor-

gungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH, Herford, zum 31. Dezember 2011 einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

**V. Zusätzliche Angaben****Eventualverbindlichkeiten**

Die Gesellschaft ist Mitglied in der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) sowie der kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster (ZKW). Kann die VBL bzw. die ZKW ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art 28 Abs. 1 EGHGB kann aufgrund fehlender Angaben der Versorgungskassen nicht angegeben werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages bei der VBL bzw. ZKW pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 1. Januar 2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarif-

vertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Im Kalenderjahr 2011 wurde ein zusätzliches Sanierungsgeld in Höhe von 0,53 % erhoben. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach einer Beteiligungsvereinbarung bei der ZKW pflichtversichert sind, beträgt der derzeitige Umlagesatz 4,5 % zuzüglich 3,0 % Sanierungsgeld. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug insgesamt 6.673 T€.

**Sonstige Zusatzangaben**

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH, Herford, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Aufgaben befreit.

**Abkürzungen, die im Jahresbericht verwendet werden:**

|       |                                                                 |
|-------|-----------------------------------------------------------------|
| SWH   | Stadtwerke Herford GmbH                                         |
| GVE   | Gasversorgung Enger GmbH                                        |
| GWH   | Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH                     |
| FSH   | Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH                   |
| HVV   | Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH           |
| OWL   | Ostwestfalen-Lippe                                              |
| BIP   | Bruttoinlandsprodukt                                            |
| WiM   | Wechselprozesse im Messwesen                                    |
| HGB   | Handelsgesetzbuch                                               |
| EGHGB | Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch                         |
| EStG  | Einkommensteuergesetz                                           |
| VBL   | Kommunale Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder          |
| WBV   | Wasserbeschaffungsverband                                       |
| MaBiS | Markregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom |
| ZKW   | Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe                |



## Impressum

STADTWERKE **HERFORD** GMBH  
Öffentlichkeitsarbeit

Werrestraße 103  
32049 Herford

Fon: 05221 922-0  
Fax: 05221 922-164

[www.stadtwerke-herford.de](http://www.stadtwerke-herford.de)  
[www.h2o-herford.de](http://www.h2o-herford.de)  
[info@stadtwerke-herford.de](mailto:info@stadtwerke-herford.de)

# STADTWERKE HERFORD

---

GmbH

Werrestraße 103 · 32049 Herford  
Telefon: 05221 922-0  
Telefax: 05221 922-164  
E-Mail: [info@stadtwerke-herford.de](mailto:info@stadtwerke-herford.de)  
[www.stadtwerke-herford.de](http://www.stadtwerke-herford.de)